



## Begründung:

Der Haushaltsplan 2002 wurde ausgeglichen aufgestellt. Trotzdem ist es erforderlich, das Haushaltssicherungskonzept fortzuschreiben, da etwaige Fehlbeträge der Vorjahre noch nicht berücksichtigt wurden (2001). Gegenüber dem Haushaltssicherungskonzept 2000 – 2004 ist es aber gelungen, den Ausgleich innerhalb des Finanzplanungszeitraumes bis 2005 zu erzielen. Dieses Ziel kann aber nur erreicht werden durch weiterhin konsequenten Sparwillen und wenn die Annahmen lt. Orientierungsdaten des Landes eintreffen.

Der Finanzplan sieht gegenwärtig vor, daß der Fehlbetrag des Jahres 2001 in den Haushaltsplan des Jahres 2003 eingestellt wird. Die Entwicklung der Fehlbedarfe der kommenden Jahre stellt sich folgendermaßen dar:

### 1. Einstellung Fehlbetrag 2001 im Haushalt 2003

| Haushaltsjahr                 | 2001   | 2002 | 2003   | 2004   | 2005  |
|-------------------------------|--------|------|--------|--------|-------|
| Fehlbedarf lfd. Jahr          | 16.685 | 0    | 13.931 | 7.479  | 0     |
| Eingest. Fehlbeträge Vorjahre | 16.705 | 0    | 16.685 | 13.931 | 7.479 |

### 2. Einstellung Fehlbetrag 2001 bereits im Nachtrag (Abweichung vom Finanzplan)

| Haushaltsjahr                 | 2001   | 2002   | 2003   | 2004   | 2005  |
|-------------------------------|--------|--------|--------|--------|-------|
| Fehlbedarf lfd. Jahr          | 16.685 | 15.489 | 13.931 | 7.479  | 0     |
| Eingest. Fehlbeträge Vorjahre | 16.705 | 16.685 | 15.489 | 13.931 | 7.479 |

## Einsparungsmöglichkeiten in der Verwaltung

Das Einsparungspotential der Verwaltung ist weitestgehend ausgereizt. Es wird zukünftig nur noch möglich sein, über eine strenge Haushaltssperre Mittel einzusparen. Dabei werden alle Ausgaben konsequent auf ihre Abweisbarkeit geprüft.

Die größte Gefahr für die Haushaltskonsolidierung ist die Entwicklung der Sozialhilfeausgaben. Die Strukturschwäche des Landkreises mit der Folge einer hohen Arbeitslosigkeit und der höchsten Sozialhilfequote im Land haben erhebliche Auswirkungen auf den Haushalt. Die Entwicklung in diesem Bereich kann nicht ohne weiteres vorausgesagt werden. Aber wenn der Trend sich nicht umkehrt, muß in den kommenden Jahren mit erheblichen Ausgabesteigerungen in diesem Bereich gerechnet werden, was das Konsolidierungsziel 2005 in Gefahr bringen kann.